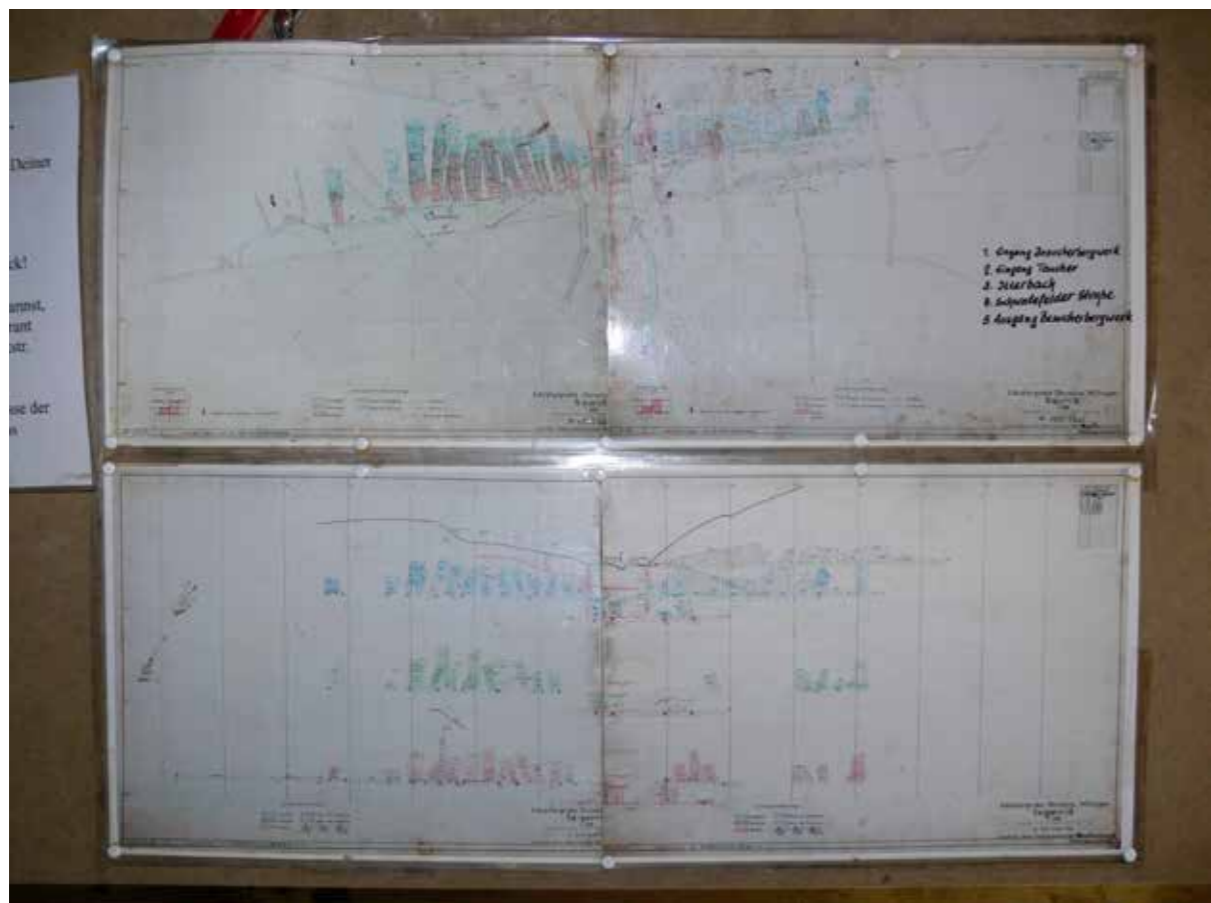


# Vom Schrotti zum Grufti

Ein nicht ganz ernst gemeinter Taucherfahrungsbericht

von Oliver Thiel



BILDUNTERSCHRIFT EINFÜGEN

Das Unheil nahm wie so häufig auf der Boot 2015 seinen Lauf. Auf dem sich alljährlich wiederholenden Wackern der Tauchbranche trafen sich die üblichen Verdächtigen. Am Stand eines kleinen, aber feinen europäischen Tectachmagazins kamen zwei Redakteure aus dem Rheinland ihren Standdienstplichten nach, als Michael Keimes, hochdekoriertes Tauchsportoldtimer, am Stand erschien und Details über seinen geplanten Revoartikel besprechen wollte. Die beiden Redakteure aus dem Rheinland waren Sebastian Dellwig und ich. Beide seit 15 Jahren über und Unterwasser, meist zusammen, in der Unterwasserwelt unterwegs und hoffnungslos dem Wracktauchbazillus verfallen. Zumeist in nordeuropäischen Kaltwasserregionen anzutreffen waren gute Sichtweiten für uns nicht unbekannt, aber dazu später mehr. Auch nicht unbekannt war uns Michael Keimes. War er doch vor über 10 Jahren einer unserer Trimixinstruktoren. Damals stand er auch noch Modell für Tauchanzugunterzieher in lustigen Farben und seit dieser Zeit verband uns ein freundschaftliches Verhältnis. Leider sahen

wir uns im Wasser nicht wirklich oft, da Michael auf den Spuren der Grottentrolle wandelte und wir eben dem rostigen Altmetall hinterherjagten. Ein Wort gab das andere und nach gegenseitigen Frozeleien erfolgte eine Einladung in das Schieferbergwerk „Christine“ im Sauerländischen Willingen. Das kommt davon, wenn man seinen Mund nicht halten kann. Im Rahmen eines dort stattfindenden Höhlentauchkurs sollten wir vorbeischauen und es würde sich Zeit finden uns das Höhlentauchen näher zu bringen. Gesagt, getan. An einem Wochenende im Juli fuhren wir nach Willingen. Nicht ganz am A... der Welt, aber von dort aus zumindest deutlich sichtbar. Wir besichtigten den Eingang der Höhle und sahen einen ca. 10m langen Stollen, der mit Neonröhren ausgeleuchtet war. Ein Schienenstrang auf dem die Loren den gebrochenen Schiefer zu Tage förderten, führte, leicht abfallend, direkt ins Wasser. Da sollte es also reingehen. Naja.....



BILDUNTERSCHRIFT EINFÜGEN

Während wir zurück zum Auto gingen erschien Michael und wir begrüßten uns herzlich. Als Zeichen das wir uns mit der Thematik des Höhlentauchens beschäftigt hatten, stellten wir entsprechende Fragen. Sebastian wollte wissen, ob die Neonröhren aus dem Einstiegsbereich auch unter Wasser brennen und ob sie über Bewegungsmelder angehen wenn man vorbei taucht oder man immer wieder den Schalter drücken muss um sie an- & auszumachen. Ich wollte wissen ob ich trotz vergessener Dekoboje und Schnorchel tauchen gehen durfte. Die darauf folgende Frage von Michael, ob wir denn direkt von der Warsteinerbrauereibesichtigung (ca. 30 KM entfernt) zur Höhle gekommen wären, begriffen wir nicht und reagierten mit Unverständnis.....

Nachdem sämtliche Fragen kompetent geklärt waren, hier machte sich die Jahrzehnte lange Erfahrung Michaels bemerkbar, schulterten wir unsere Doppelgeräte und machten uns auf in Richtung Einstieg, wo wir vorher unsere Sauerstoffstages abgelegt hatten. Auf Seiten des Instructors war ein 32 Nitrox gewünscht und der Plan sah vor, auf die erste Sohle in einer Tiefe von 24m abzutauchen und dort der Führungsleine zu folgen. Michael würde als letzter hinter uns her tauchen um zu filmen und zu gucken ob wir alles richtig machten.

Die Sicht im Einstiegsbereich wurde ab einer Tiefe von ca. 10 Metern deutlich besser. Vorbei an einer alten Lore auf der einen und abgehängten Stages auf der anderen Seite des Ganges machten wir uns auf den Weg auf die erste Sohle. Hier empfing uns glasklares Wasser mit uneingeschränkter Sichtweite. Unglaublich!!! So etwas hatten wir in unserer taucherischen Laufbahn noch nicht erlebt. Ein echtes Aha-Erlebnis. Wir folgten der Führungsleine in verschiedene

BILDUNTERSCHRIFT EINFÜGEN





BILDUNTERSCHRIFT EINFÜGEN





BILDUNTERSCHRIFT EINFÜGEN



BILDUNTERSCHRIFT EINFÜGEN

Stollen, vorbei an Räumen in denen einst der Sprengstoff gelagert wurde, altem Werkzeug, Flaschen, Loren, Hinweisschilder, über Abraumhalden.

Viel zu schnell ging die Zeit vorbei und wir tauchten wieder dem Ausgang entgegen. Kaum den Kopf aus dem Wasser klatschten Sebastian und ich sich in die Hände. Boah war das geil!!!!!! Wir waren beide total begeistert auf Grund des Erlebnisses und der eben gewonnenen Erfahrung und machten uns auf den Weg zurück zum Auto. Kurze Zeit später kam auch Michael hinterher, der erst noch seine Deko absitzen musste die sich im Verlauf mehrerer Tauchgänge an diesem Wochenende bei ihm angesammelt hatte.

Er merkte uns unsere Begeisterung an und sparte nicht an Lob. „Naja, tarieren könnt ihr ja wenigstens.“ Wow, welch eine Lob unseres alten Trainers.

Alter Trainer = neuer Trainer, als Taucholdies haben wir einen völlig neuen Einblick in den Tauchsport erhalten. Wir werden beide am Ball bleiben und uns intensiver mit dem Höhlentauchen beschäftigen. Vor Ort wurden schon erste Planungen für erste Höhlentauchlehrgänge gemacht. Mal sehen was draus wird. Wir hatten beide jedenfalls einen Riesenspaß. Und der Instruktor hoffentlich auch...

Man sollte öfters über den Tellerrand schauen.

**Dive Support**

**DUI**  
DIVING UNLIMITED INTERNATIONAL

**HALCYON**  
Dive Systems

**SANTI**  
EXTEND YOUR LIMITS - EXTEND YOUR LIMITS - EXTEND YOUR LIMITS

**DIRZONE**

**BtS**  
EUROPA AG

TEC - DIVE - EQUIPMENT  
www.DIVESUPPORT.de